

Rathaus-Korrespondenz

gegründet 1861



Dienstag, 15. Jänner 1974

Blatt 68

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Bürgermeister Gratz über bevorstehende kummunale Aktivitäten: Neuorganisation des Gesundheitswesens - fünfte Donaubrücke - Schaffung einer Garagenbaugesellschaft

Direkte Verhandlungen mit Niederösterreich wegen Ballhausplatz-Verbauung

Unzukömmlichkeiten um Lohnsteuerkarten

Lokal: Faschingsveranstaltungen in den Pensionistenklubs
Erster autoloser Tag: Polizei bescheinigt Wienern Disziplin

Chef vom Dienst: 42.800 / Klappe 2971 (Durchwahl)

k o m m u n a l :

=====

sofortmassnahmen auf dem wiener gesundheitssektor

7 wien, 15.1. (rk) wiens gesundheits- und spitalswesen soll mit hilfe eines akutprogrammes und eines langzeitplanes umstrukturiert und reformiert werden.

gesundheits- und sozialstadtrat doz. dr. alois s t a c h e r wird dies zum anlass nehmen, morgen mittwoch, um 11 uhr, im presseforum, 1, volksgartenstrasse 3, 3. stock, sitzungszimmer, in einem

p r e s s e g e s p r a e c h

ueber notwendige aenderungen und ueber geplante organisatorische und medizinische sofortmassnahmen zu berichten.

geehrte redaktion

bitte merken sie vor:

zeit: mittwoch, 16. jaenner, 11 uhr.

ort: 1, volksgartenstrasse 3, 3. stock, sitzungszimmer.

1210

K o m m u n a l

=====

Buergemeister gratz ueber bevorstehende kommunale aktivitaeten
neuorganisation des gesundheitswesens - fuenfte donaubruecke -
schaffung einer garagenbaugesellschaft

2 wien, 15.1. (rk) ein umfangreiches paket von kommunal-
politischen aktivitaeten, die in naechster zeit zu erwarten sind,
praesentierten buergemeister Leopold g r a t z und informations-
stadtrat peter s c h i e d e r am montag in einem pressegesprach
im wiener rathaus. es ist das ergebnis der klausurtagung der
amtsfuehrenden stadtraete gemeinsam mit spitzenfunktionaeren der
wiener spoe zum wochenende in hofgastein.

wichtigste entscheidung: bis ende 1974 sollen eine bestands-
analyse und ein plan fuer die neuorganisation des wiener gesund-
heitswesens ausgearbeitet werden. in arbeitsgruppen der primarii
und der verwalter, unter zuziehung der deutschen krankenhauses-
gesellschaft, sollen diese vorhaben verwirklicht werden. das
sozialmedizinische zentrum ost im 22. bezirk soll noch heuer fertig
geplant werden. baubeginn: fruehjahr 1975. die baustufen sehen
als erstes den bau der personalhaeuser vor, dann die geriatrie
und als dritte baustufe das kranknhaus. auch das heim fuer betagte
mensen in wien-sued soll heuer fertig geplant und im fruehjahr
1975 soll mit dem bau begonnen werden. ferner will man, an den
staedtischen spitzaetern mehr ausbildungsstaetten fuer fachaerzte
schaffen. in den gemeindebauten soll vorsorge fuer praxisgemein-
schaften von praektischen aerzten getroffen werden. drei bis vier
aerzte sollen sich zusammenschliessen, wodurch eine bessere un-
laubsvertretung und verteilung der nachdienste moeglich waere. die
individuelle betreuung der patienten bleibt dabei gewahrt.

auf dem gebiet des verkehrs kuendigte der buergemeister die
schaffung einer garagenbau- und betriebsbaugesellschaft an. in
gesprachen mit dem bund soll der bau einer fuehften donaubruecke
im zuge der traisengasse zwischen nordbahnbruecke und reichsbruecke

beantragt werden. dabei wird man wert auf eine stahlkonstruktion legen, um den beiden wiener brueckenbaufirmen zu helfen. ferner wurde entschieden, die sued-ost-tangente in tieflage einzubinden, um eine belaestigung der anrainer zu vermeiden.

ausdruecklich betonte gratz, man nehme die entscheidung zur kenntnis, keine mittel aus der mineraloelsteuer fuer den massenverkehr zur verfuegung zu stellen. was man jedoch vom bund verlangen werde, sei die anpassung an die erfordernisse der grossstadt beim strassenbau. das heisst also zum beispiel zusaetzliche schutzbauten, parkplaetze fuer lkws, vorkehrungen fuer park- and-ride-system.

zum massenverkehr: bis ende april will man das beschleunigungsprogramm der verkehrsbetriebe auf dem tisch haben. die verhandlungen wegen eines verkehrsverbundes zwischen wien, niederoesterreich und burgenland hoffe man, bis jahresende unter dach und fach zu bringen. dabei gehe es nicht nur um den tarifverbund, sondern auch um die frage der gemeinsamen investitionen, dem netzausbau und die tragung des defizits. der u-bahn-bau in wien soll beschleunigt werden.

geprueft soll werden, ob die einrichtung von sogenannten abschleppzonen heute schon gesetzlich moeglich ist, wobei das abschleppen durch privatfirmen erledigt werden soll. fuer die stoerend abgestellten lkw-zuege will man am grossmarkt inzersdorf abstellflaechen schaffen.

fixes datum fuer die fussgaengerzone kaertner strasse ist der 1. august dieses jahres. im jahr darauf soll auch die fussgaengerzone favoritenstrasse fertig ausgestaltet sein.

einen umsatz in der groessenordnung der voeest vor der fusio- nierung mit der alpine werde die neu zu gruendende eigentuemer- holdinggesellschaft haben, die alle privatwirtschaftlichen betriebe umfassen soll, an denen die gemeinde wien mit mehr als 50 prozent beteiligt ist. der ins auge gefasste termin: bis jahres- mitte, jedenfalls noch heuer.

zur reform der stadtverfassung sagte der buergermeister, dass sie fast einer neufassung gleichkommen werde. die neuerungen sollen

in einem komitee mit den beiden anderen im gemeinderat vertretenen parteien vorberaten werden.

die bezirksvorsteher werden heuer fuenf millionen schilling zur verfuegung gestellt erhalten, um unbuerokratisch in ihrem bezirk aktionen setzen zu koennen. die beteiligung soll so erfolgen, dass jeder bezirk als grundstock 50.000 schilling erhaelt, der rest wird nach einem schluessel aufgeteilt, der einerseits bezirksflaeche, andererseits einwohnerzahl beruecksichtigt. als limit fuer eine einzelentscheidung sind 30.000 schilling gesetzt.

0949

k o m m u n a l :

=====

direkte verhandlungen mit niederoesterreich wegen
ballhausplatz-verbauung

5 wien, 15.1. (rk) direkte verhandlungen mit niederoesterreich wegen der verbauung des leerstehenden grundstueckes am ballhausplatz schlug dienstag buergermeister leopold g r a t z im stadtsenat vor. auf grund eines zeitungsartikels hatte stadtrat ing.fritz h o f m a n n berichtet, dass wegen des von niederoesterreich geplanten buerohuases schon seit einigen jahren verhandlungen ueber die form der verbauung gefuehrt wurden. niederoesterreich wollte unspruenglich einen architektenwettbewerb ausschreiben, hat dann aber einen architekten mit der planung beauftragt. dieses projekt wurde jedoch schon vor zwei jahren vom fachbeirat fuer stadtplanung nicht gebilligt, und es wurden verschiedene auflagen erteilt, um den ensembleschutz zu gewaehrleisten. erst gestern hat der fachbeirat wieder das eingereichte projekt abgelehnt.

ing. hofmann betonte, dass wien an der errichtung des buerogebaeudes interessiert sei, man muesse jedoch verstehen, dass die heikle staedtebauliche situation in diesem bereich auflagen erfordere. auch stadtrat dr. guenther g o l l e r schloss sich dieser meinung an, weil hier die oeffentlichkeit natuerlich besonders kritisch sei. er akzeptiere auch, dass bei diesem projekt auflagen im interesse des stadtbildes erteilt werden. auch dr. goller sprach sich fuer eine moeglichst rasche einigung auf direktem verhandlungsweg aus.

qwpr

k o m m u n a l :

=====

unzukoemlichkeiten um Lohnsteuerkarten

6 wien, 15.1. (rk) unzukoemlichkeiten bei der ausstellung der Lohnsteuerkarten nahm stadtrat dr. guenther g o l l e r am dienstag im stadtsenat zum anlass, vorzuschlagen, aehnlich wie fuer die ausnahmegenehmigungen fuer den autolosen tag einen verstaerkten dienst in den magistratischen bezirksaemtern einzurichten. wie dr. golter sagte, seien durch die umstellung auf computer diesmal besonders viele Lohnsteuerkarten mangelhaft ausgeschrieben worden. wertvolle arbeitszeit ginge durch die notwendigen richtigstellungen verloren. die leute muesstensich auf den bezirksaemtern oft stundenlang anstellen.

buergermeister Leopold g r a t z erteilte der magistrats-direktion den auftrag, geeignete massnahmen zu ueberlegen und einen bericht zu erstatten.

1206

L o k a l :

=====

faschingsveranstaltungen in den pensionistenklubs

3 wien, 15.1. (rk) kommende woche beginnt auch in den wiener pensionistenklubs der fasching. saemtliche 135 klubs werden in den naechsten wochen fuer ihre besucher faschingsveranstaltungen durchfuehren. die erste faschingsveranstaltung findet freitag, dem 25. jaenner, im pensionistenklub ''haidehof'' im 11. bezirk, in der rzehakgasse 4, statt. der letzte bunte nachmittag dieser art wird am 28. februar, ebenfalls im 11. bezirk, im pensionistenklub ''der gemuetliche simmeringer'', am albin hirsch-platz, veranstaltet.

0954

L o k a l :

=====

erster autolosen tag: polizei bescheinigt wienern disziplin

4 wien, 15.1. (rk) die wiener zeigen mehr disziplin als pessimisten erwartet hatten: wie aus der polizeidirektion wien bekannt wurde, hat der erste autolose tag in wien nur zu wenigen anzeigen gefuehrt. fast alle kraftfahrer hatten ihren selbstgewaehlten autolosen tag mit einem pickerl gekennzeichnet.

polizeivizepraesident dr. rudolf s t e i n k e l l n e r erklaerte diensttag frueh: ''es gibt keine aktion scharf. es gibt aber auch keine abmahnung und kein organmandat. die mindeststrafe betraegt 500 schilling.''

die polizeibeamten wurden angewiesen, keine jagd auf ''pickertlose'' autos zu machen. es werden nur normale verkehrskontrollen durchgefuehrt, wobei die fahrer nicht gekennzeichnete autos auf alle faelle angezeigt werden.

grosses augenmerk legt die polizei jetzt - nach zweiwoechiger ''schonzeit'' - auch auf die sicherheitsplakette, die seit dem 1. jaenner an jedem kraftfahrzeug angebracht sein muss.

der sturm auf die ''s''-pickert hat erheblich nachgelassen. montag kamen nur mehr rund dreitausend interessenten zu den in den bezirksaemtern etablierten einreichstellen. insgesamt wurden am ersten autolosen tag 1.883 genehmigungen erteilt.

10 prozent mehr fahrgaeste der verkehrsbetriebe am diensttag, dem tag, den die meisten autobesitzer als ''autolos'' gewaehlt haben, hatten die wiener verkehrsbetriebe wie stadtrat franz n e k u l a im stadtsenat berichtete, in den fruehspitze 10 bis 12 prozent mehr fahrgaeste als sonst. diese zusaetzliche frequenz wurde dadurch wettgemacht, dass weniger autos auf den strassen waren und die strassenbahn und autobusse deshalb rascher fahren konnten. es gab viel weniger verspaetungen als sonst, die fahrplaene konnten weitgehend eingehalten werden.

ausserdem dauerte die fruehspitze, die sonst um 8 uhr endet, diesmal bis etwa 8.45 uhr. daraus kann geschlossen werden, dass

in vielen betrieben individuelle regelungen getroffen wurden - verschiebungen der arbeitszeit oder gleitende arbeitszeit - um der fruehspitze auszuweichen.

die zusaetzliche belastung war auf den einzelnen linien und auch auf streckenabschnitten sehr verschieden. so gab es auf den linien 167 und 6 eine sehr starke zusaetzliche belastung, aber nur im oberen favoritner teil. auf den linien 64(gross)a und 66(gross)a gab es im aeusseren streckenabschnitt bis zur philadelphiabruecke wesentlich mehr fahrgaeste, auf der linie 14 im bereich der reinprechtsdorfer strasse.

die bisherigen erfahrungen zeigen, dass eine generelle verschiebung des schulbeginns nicht noetig ist. in gespraechen mit dem stadtschulrat soll in den naechsten tagen festgelegt werden, ob es ueberhaupt notwendig ist, in der einen oder anderen schule an besonders ueberlasteten streckenabschnitten den schulbeginn um 15 oder 30 minuten zu verschieben.

1115